Verbandsgemeinde Landstuhl
Dr. Peter Degenhardt
Kaiserstraße 49

66849 Landstuhl

B7 12
nah 2
12.10.17

12.10.2017

Projekt "Zur Fuß zur Schule" der Grundschule in der Au und Schulweg meiner Tochter

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Degenhardt,

unsere Tochter Sarah besucht derzeit die 3. Klasse der Grundschule in der Au und hat eine Busfahrkarte erhalten, soweit ich es richtig verstanden habe, da der kürzeste Schulweg für Sarah nicht ungefährlich ist. Allerdings möchte Sarah zur Schule laufen. So haben wir uns sehr über die Teilnahme an dem Projekt "Zur Fuß zur Schule" gefreut, da dies ja zeigt, dass das Laufen in die Schule von der Schule und dann wohl auch von der Stadt unterstützt wird. Leider ist es Sarah aber nicht möglich ohne größere Umwege sicher in die Schule zu laufen.

Wir wohnen am oberen Ende der Schulstraße in Landstuhl. Der kürzeste Weg zur Schule wäre die Schulstraße runter, dann über den alten Zebrastreifen an der Ecke Ludwigsstraße über die Straße und von dort aus die Hauptstraße entlang. Schon hier scheitert der sichere Schulweg, da hier starker Verkehr herrscht und aufgrund des teilweise nicht vorhandenen oder sehr engen Bürgersteiges auf die Straße ausgewichen werden muss.

So sind wir anfangs über den Zebrastreifen an der Ludwigstraße, nach links die Ludwigstraße entlang, dann den Fußweg hinter der Sparkasse, vorbei am Marktplatz, der Post und dann weiter zur Schule, sowie nach Hause denselben Weg dann umgekehrt. Allerdings stellte sich auch dieser Weg schnell als unsicher heraus. Leider gibt es auf der Ludwigstraße, im Gegensatz zur Hauptstraße, keine 30er Zone, so dass Busse, Autos und andere Fahrzeuge doch sehr schnell und dicht (zum Teil auch den Bürgersteig schneidend!) an dem teilweise sehr engen Bürgersteig vorbeifahren.

Einige Wochen sind wir dann auf die Vordere Fröhnstraße ausgewichen, aber auch hier können wir nicht sicher laufen. Auch unser Sohn, der hier ins Gymnasium läuft, hat hier schon Probleme gehabt. Zum Teil müssen die Kinder auf die Straße ausweichen, da die Bürgersteige nicht begehbar sind, oder sie weichen größeren Schülern aus, die vor der Berufsbildenden Schule auf dem Bürgersteig in Gruppen zusammenstehen und rauchen. Zudem fahren Autos schnell die Straße entlang, so dass es auch hier schon zu nicht ungefährlichen Situationen kam.

Letztendlich gibt es nur einen Weg, der mehr oder weniger sicher für Kinder ist. Von der Schule aus den Fußgängerweg am Kindergarten vorbei, über die Straße an der Post vorbei den Fußgängerweg entlang und dann die Juliusstraße entlang, immer geradeaus, bis man an dem Fußweg hinter der Sparkasse wieder auf die Ludwigstraße kommt. Kreuzt man hier, kommt man sicher weiter, da zwischen den fahrenden Autos und den Fußgängern Autos geparkt sind, bzw. Parkflächen eingezeichnet sind und so mehr Abstand zu den Fußgängern ist. Diesen Weg laufen wir nun, wobei auch diese Variante derzeit leider nicht ungefährlich ist. Es laufen mehrere Familien und auch Kinder alleine diesen Weg und rennen

dann, zum Teil sehr knapp, vor den vorbeifahrenden Autos über die Straße. Wäre hier eine 30-er Zone und ein Zebrastreifen, an dem Autofahrer dann hoffentlich auch anhalten, statt wie derzeit an uns vorbeirauschen würden, könnte man die Straße sicher überqueren.

Dieses Problem betrifft nicht nur uns, sondern auch andere Anwohner der Gegend, Kinder aus dem Kinderheim, Schüler anderer Schulen, sowie Fahrgäste der Busse, die zum Teil schon vorne Am Alten Markt die Ludwigstraße zur Bushaltestelle überqueren. Außer der Ampel an der Luitpoldstraße ein ganzes Stück weiter vorne gibt es im Grunde keine sichere Möglichkeit die Straße zu überqueren.

Vor den Ferien hatte ich auf dieses Problem telefonisch beim Ordnungsamt hingewiesen, allerdings wurde mir lediglich mitgeteilt, dass zwar ein hohes Verkehrsaufkommen herrscht, aber wohl nicht genügend Bürger die Straße hier überqueren würden und dann auch die Kosten unverhältnismäßig hoch wären. Außerdem "würde ein Zebrastreifen statistisch gesehen nur eine Sicherheit vortäuschen, welche so gar nicht vorhanden ist".

Dem kann ich nun wirklich nicht zustimmen. Ich laufe derzeit zweimal täglich mit meiner Tochter, damit sie sicher zur Schule kommt und sehe ständig Leute die Ludwigstraße auf dem Abschnitt zwischen dem Alten Markt und dem Fußweg hinter der Sparkasse überqueren. Vor allem Kinder rennen auf dem Schulweg immer wieder über die Straße und es hat hier schon einige gefährliche Situationen gegeben.

Dieses Problem könnte mit einer 30er Zone und einem guten markierten Zebrastreifen oder gar einer Bedarfsampel entschärft werden!

Ich bitte Sie, doch einmal Statistiken und Paragraphen zur Seite zu legen und im Sinne der Bürger für Sicherheit zu stimmen. So kann die Stadt dann auch gewissenhaft das Projekt "Zur Fuß zur Schule" unterstützen, wenn dann unsere Kinder sicher zur Schule laufen können.

Mit freundlichen Grüßen